

## Errichtung von Flüchtlingsunterkünften im Gewerbegebiet West



Reutherstraße 11 und 13

## Reutherstraße 11

Zur Unterbringung von kommunalen Flüchtlingen hat die Stadt Hennef ein Gewerbeobjekt im Bereich des Gewerbegebietes West, Reutherstraße 11 bis zum 31.12.2019 angemietet.



Mit einer Änderung im Baugesetzbuch ( § 246 Abs. 10 BauGB ), lässt der Gesetzgeber, befristet bis Ende 2019, Befreiungen für Nutzungsänderungen gewerblich genutzter Gebäude in Flüchtlingsunterkünften in Gewerbegebieten zu.



Der Umbau des Objektes zu einer Flüchtlingsunterkunft wird derzeit vorbereitet, sodass diese schnellstmöglich zur Unterbringung der neu zugewiesenen Flüchtlinge, im Anschluss an die Nutzungsaufgabe der Halle in der Fritz-Jacobi-Straße, zur Verfügung steht.



Das Gebäude Reutherstraße 11 besteht aus einer ca. 45 x 20 m großen Halle und einem angrenzenden, vormals als Büro- und Verwaltungstrakt genutzten Gebäudeteil.



Grundriss EG Vorentwurf

Derzeit wird die Planung in Abstimmung mit allen Beteiligten erarbeitet. Um, insbesondere auch alle brandschutztechnisch notwendigen Anforderungen zu erfüllen, wird in Abstimmung mit Bauaufsicht, der Feuerwehr und der Brandschutzdienststelle des Rhein-Sieg-Kreises ein Brandschutzkonzept erarbeitet, das als Bestandteil des Bauantrages der Bauaufsicht zur Genehmigung vorgelegt wird.

Nach erteilter Baugenehmigung, voraussichtlich bis Ende April, wird mit dem Ausschreibungsverfahren begonnen, erst danach können Aussagen zu den Kosten der Umbaumaßnahmen getroffen werden.



Modell Einteilung einer Halle mit Wohnboxen

Es ist beabsichtigt, in der Halle einzelne „Wohnboxen“ von ca. 12 m<sup>2</sup> zu errichten. In den Wohneinheiten können bei einer max. Belegung jeweils 4 Personen untergebracht werden. Die Wohnboxen werden teilweise mit Zwischentüren verbunden, sodass die Möglichkeit besteht, größeren Familien mehr Fläche zur Verfügung zu stellen.

Die derzeitige Vorplanung sieht ca. 42 Wohnboxen in der Halle vor, dies ermöglicht, bei maximaler Belegung, die Unterbringung von ca. 168 Personen.

Die einzelnen Wohnboxen, mit einer Höhe von ca. 2,50 m werden möbliert mit jeweils 2 Doppelstockbetten, Spinden/Schränken, einem Kühlschrank und einem kleinen Tisch mit Stühlen.

Im **Erdgeschoss** ist neben den Wohnboxen eine gemeinschaftliche Aufenthaltsfläche im Bereich der Essensausgabe geplant. Direkt daneben soll der Sicherheitsdienst untergebracht werden, sodass dieser den Aufenthaltsbereich direkt im Blick hat. Weiterhin sind in den Räumen im



Erdgeschoss der Raum des Hausmeisters mit Lagerraum und die Essenszubereitung ( Aufstellen von Konvektomaten zum Erwärmen des Essens ) vorgesehen.



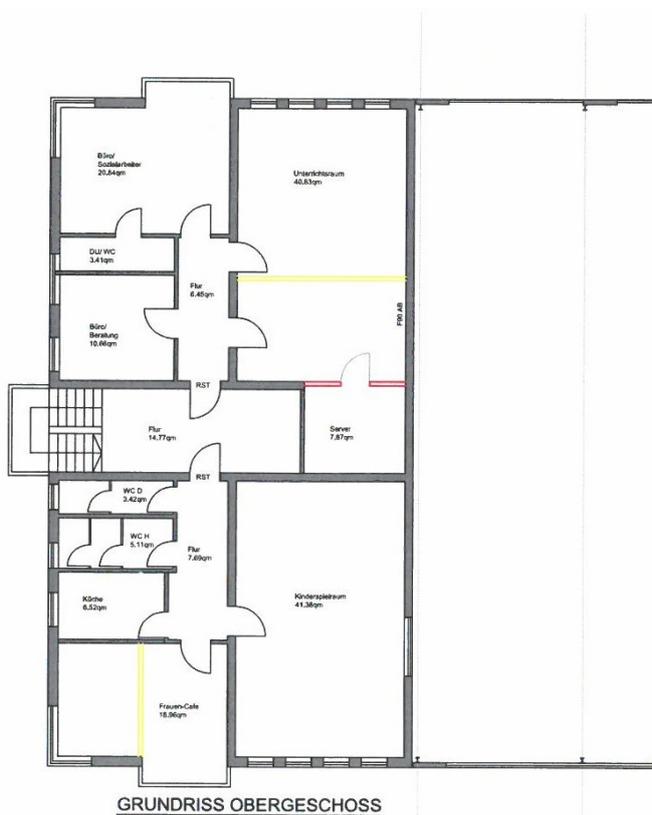
Foto geplanter Aufenthaltsbereich, Raum für den Sicherheitsdienst



Foto Blick vom geplanten Lager in den Raum des Sicherheitsdienstes und in die Halle



Blick Durchgang Halle zum Treppenraum, geplanter Hausmeiserraum



Im **Obergeschoss** des ehemaligen Bürotraktes soll ein Raum für die Kinderbetreuung, bzw. als Spiel- und Rückzugsort für die Kinder, ein Unterrichtsraum für Deutschunterricht, Büros für Beratung und Sozialarbeiter und auch ein Treffpunkt für Frauen, ein „Frauencafe“, eingerichtet werden.

Die Räume sind großzügig geschnitten und durch die vielen Fenster sehr gut belichtet.



Foto geplanter Unterrichtsraum



Geplanter Raum Sozialarbeiter/Beratung

Baulich werden in der Westfassade 2 neue Notausgangstüren und 2 weitere Türen zu den Sanitärcontainern erforderlich werden. Sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss werden Leichtbauwände entfernt, im Erdgeschoss zur Abtrennung des Hausmeisterraumes eine zusätzliche Wand eingebaut werden. Weitere bauliche Vorgaben können sich noch aus den brandschutztechnischen Anforderungen des sich derzeit noch in Aufstellung befindlichen Brandschutzkonzeptes ergeben.

Die Sanitärebereiche, bestehend aus jeweils einem WC- und einem Duschcontainer für Damen und Herren werden außerhalb der Halle errichtet und sind mit einem Vorraum direkt von der Halle zu erreichen. Waschmaschinen und Trockner werden in einem weiteren separaten Container aufgestellt.

## Reutherstraße 13



Ansicht vom Hof Reutherstraße 11

Zwischenzeitlich ist die Stadt Hennef auch mit den Eigentümern des benachbarten Gebäudes, Reutherstraße 13 im Gespräch und in Verhandlung, um auch dieses Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen bis Ende 2019 zu mieten.



Durch die unmittelbare Nähe der beiden Gebäude könnten die beiden Flüchtlingsunterkünfte gemeinsam und organisatorisch sinnvoll betrieben werden (z.B. Sicherheitsdienst, gemeinsame Essensausgabe, etc. ).

Die sich in dem Gebäude befindenden Zimmer könnten mit relativ wenig baulichem Aufwand und Veränderungen zeitnah zur Unterbringung von ca. 70 – 80 Flüchtlingen genutzt werden.

Die derzeit genehmigte Nutzung des Gebäudes als „Nachtclub“ würde für diesen Zeitraum aufgegeben werden.



Ansicht in Richtung Westen, im Hintergrund Halle Reutherstraße 11

gez. Melanie Pörsch